

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Bierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
jeite 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.



1873.

№. 148.

Donnerstag, den 18. December

Wegen des auf Donnerstag fallenden ersten Weihnachtsfeiertags werden in diesem Jahre nur noch folgende Nummern dieses Blattes erscheinen: Nr. 148 Sonnabend den 20. December, Nr. 149 Dienstag den 23. December, Nr. 150 Dienstag den 30. December und Nr. 1 vom künftigen Jahre Sonnabend den 3. Januar. Wir bitten das inserirende Publikum, dies gefälligst zu beachten und die Inserate rechtzeitig einzuliefern. Die Expedition.

Nachdem am 10. dieses Monats zum Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolf Siering hier der Concursproceß eingeleitet worden ist, so werden alle Schuldner desselben hiermit beauftragt, zu Vermeidung nochmaliger Zahlung keine Zahlungen mehr an gebachten zc. Siering selbst zu leisten, solche vielmehr nur an das unterzeichnete Gerichtsamt oder an den zum Concursvertreter bestellten Herrn Advokat Kephely hier zu bewirken.
Großenhain, am 15. December 1873.

Königliches Gerichtsamt.

i. v.
H. v. Löben.

Braune.

Bekanntmachung.

Die in Folge unseres Concurrenzanschreibens eingegangenen Pläne für den hiesigen Rathhausneubau werden von

Freitag, den 19. December a. c.

ab, einige Tage zu Jedermanns Ansicht in dem interimistischen Rathhause, Klostergasse Nr. 68, 1. Etage, öffentlich ausgelegt sein.
Großenhain, am 16. December 1873.

Der Rath.

Ludwig Wolf, Brgmstr.

Wöschl.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre Majestät die Königin-Witwe Elisabeth von Preußen (Zwillingschwester unserer Königin-Mutter und Schwester unserer Königin-Witwe), geb. am 13. November 1801, ist am 14. December Nachts 11 $\frac{1}{4}$ Uhr in Gegenwart unserer königlichen Majestäten und der gesammten königlichen Familie im königl. Residenzschlosse zu Dresden sanft entschlafen. Die hohe Berewigte war am 8. Novbr. zu einem Besuche am königlichen Hofe eingetroffen und erkrankte bald nach der Ankunft an einem Lungenkatarrh; in der Nacht zum 10. December trat plötzlich eine wesentliche Verschlimmerung aller Krankheitserscheinungen ein, ein am 14. December Abends 10 Uhr erschienenenes Bulletin bezeichnete den Zustand Ihrer Majestät, welche bereits seit zwei Tagen fast gar keine Nahrung zu sich genommen hatte, als vollkommen hoffnungslos und eine Stunde später war die hohe Kranke verschieden. Die Einsegnung der hohen Leiche ist am 16. December Abends 6 Uhr durch den Hofprediger Heym (von der Friedenstrasse in Potsdam) vollzogen worden und darauf hat $\frac{1}{4}$ 8 Uhr die Ueberführung nach Sanssouci mittelst Extrazuges stattgefunden, woselbst die Berewigte an der Seite Ihres Gatten, des Königs Friedrich Wilhelm IV., die letzte Ruhestätte erhalten wird.

Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen war infolge der in Berlin angelangten hoffnungslosen Nachrichten über das Befinden der Königin Elisabeth nach Dresden geeilt, um am Sterbebette Seiner durchlauchtigsten Tante anwesend zu sein, traf aber leider zu spät (Nachts $\frac{1}{2}$ 1 Uhr) ein. Am 15. December Nachmittags ist Se. k. und k. Hoheit nach Berlin zurückgekehrt.

Von den 110 Städten Sachsens unter 6000 Einwohnern haben 42 die revidirte Städteordnung und 68 die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen.

Auf der Zwickau-Schwarzenberger Bahnstrecke sind am 15. December durch Zusammenstoß mehrere Kohlenlawries zertrümmert worden; vom Fahrpersonal wurde Niemand verletzt.

Wie man aus Bautzen meldet, ist am 12. December Abends in der Gegend von Lehnborn das Geschirr eines Reisenden von drei Unbekannten, welche im Straßengraben sich versteckt gehabt, räuberisch angefallen worden. Der Entschlossenheit des Kutschers und der Schnelligkeit des Pferdes ist es zu danken, daß weiteres Verbrechen verhindert wurde.

Am 13. Decbr. Abends erfolgte im „Hahnhaus“ der Gasanstalt zu Wurzen eine Gasexplosion, durch welche mit einem dumpfen Krach das Dach aus der Lage gehoben, Thür und Fenster sammt deren Bekleidung, Balken und andere Theile heruntergeworfen und größtentheils im Hofe umhergeschleudert wurden, auch sogar das Mauerwerk an mehreren Stellen barst. Einige herbeigeeilte Arbeiter fanden den ebenfalls mit herausgeschleuderten Gasarbeiter E., an den Kleidern brennend, im Hofe liegen. Derselbe wurde mit bedeutenden, dem Vernehmen nach aber nicht lebensgefährlichen Brandwunden bedeckt nach Hause gefahren. Aus einem nicht gehörig verschlossenen Hahn, an welchem E. vorher zu thun gehabt hatte, fand man auch brennendes Gas ausströmen. Höchst wahrscheinlich war E., um nach dem richtigen Wiederbeschluß dieses Hahnes zu sehen, zur fraglichen Zeit mit der brennenden Laterne in das von ausgefülltem Gas angefüllte Hahnhaus gestiegen, infolge dessen die Explosion entstand.

Am 14. Decbr. Abends ist in Dresden auf der Leipziger Bahn ein Weichenwärter von einem Zuge überfahren und sofort getödtet worden.

Deutsches Reich. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 12. December den vielbesprochenen kaiserlichen Antrag wegen Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte Civilrecht fast einstimmig angenommen. Nur

beide Mecklenburg waren natürlich dagegen und eines der beiden Reuß. Bayern behielt sich Erklärungen vor wegen der Gerichtsorganisation. Mehrfach wurde schleunige Inangriffnahme des Civilrechts gewünscht.

Der „D. R.-A.“ vom 15. Decbr. enthält eine Bekanntmachung des kaiserl. Generalpostamts, die obligatorische Einführung der Postpäcketaffresen betreffend; vom 1. Januar 1874 ab müssen die durch Bekanntmachung vom 16. Novbr. eingeführten Postpäcketaffresen für sämtliche innerhalb des deutschen Reichspostgebiets zur Einlieferung kommenden Pakete, und zwar sowohl für die gewöhnlichen und recondamdirten Pakete, als auch für die Pakete mit Werthangabe, in Anwendung gebracht werden und werden Begleitadressen anderer Art demnächst von den Postanstalten nicht mehr angenommen.

Preußen. Durch einen königl. Erlaß an das Staatsministerium wird wegen Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe Elisabeth eine allgemeine Landestrauer auf sechs Wochen vom 16. December ab angeordnet. Öffentliche Musikaufführungen, Lustbarkeiten, Theater und Schausstellungen sind für die ersten acht Tage untersagt.

Das Abgeordnetenhaus hat am 13. December sein bisheriges Präsidium durch Acclamation für die Dauer der Session wiedergewählt.

Das Stadtgericht zu Breslau verurtheilte am 15. Decbr. den Fürstbischof Dr. Förster wegen 29 ungesetzlichen Anstellungen von Geistlichen in contumaciam zu einer Geldstrafe von 11,600 Thlr., event. zu zweijähriger Gefängnißstrafe.

Vom Bischof Reinkens in Bonn ist am 15. December ein gegen die Encyklika des Papstes vom 21. Novbr. d. 3. gerichteter Hirtenbrief erschienen.

Wie jetzt sind 13 renitente Pfarrer und Pfarreigehilfen von dem kaiserl. Generalconsistorium abgesetzt worden; da aber immer noch an 30 Pfarrer da sind, welche sich dieser Behörde nicht unterwerfen und das Ultimatum derselben unbenutzt haben verstreuen lassen, so sieht sich das Consistorium in die Nothwendigkeit versetzt, auch gegen diese mit der Absetzung vorzugehen. Der Versuch, den einzelne dieser Geistlichen gemacht haben, „athetistische Gemeinden“ zu gründen, dürfte auf keinen großen Erfolg zu rechnen haben.

Groß-Hessen. Dem Beispiele Badens folgend, ist auch in Darmstadt die Anerkennung des altkatholischen Bisthofs Reinkens in seiner Eigenschaft als katholischer Bisthof beschlossene Sache, und dürfen die ausführenden Schritte baldigt erwartet werden.

Oesterreich. Der Reichsrath ist über kaiserlichen Auftrag bis zum 20. Januar des nächsten Jahres vertagt worden, so daß die einzelnen Landtage nunmehr ununterbrochen ihre zahlreichen Arbeiten erledigen können. — Die constitutionellen Gesetzentwürfe sollen nahezu vollendet sein und ein großer Theil derselben werde dem Reichsrathe bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden.

In Troppau ereignete sich am 15. Decbr. ein Arbeiter-crawall zwischen dasigen und preussischen Arbeitern, welche Letztere als bessere und nüchternere Arbeiter gesucht sind. Der Energie der Polizei ist es gelungen, den Crawl im Entstehen zu ersticken und die Rädelführer zu verhaften. Es erbeideten über 50 Arbeiter, meist Maurer und Handlanger.

In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses am 15. December wurde eine Interpellation betreffs der Cabinetskrisis von der Regierung dahin beantwortet, daß der König das Demissionsgesuch des Finanzministers und des Ministers für Communicationen und öffentliche Arbeiten angenommen, dabei aber den Wunsch ausgesprochen habe, daß von denselben bis zur Ernennung ihrer Nachfolger die Geschäfte fortgeführt werden möchten. Eine weitere Aenderung im Bestande des Cabinets stehe nicht bevor. Die Antwort wurde mit 161 gegen 125 Stimmen zur Kenntniß genommen, nachdem die unklare erste Abstimmung eine er-

regte, theilweise stürmische Debatte zur Folge hatte, weil die Fractionen der Linken mit der Centrumpartei in der Majorität zu sein glaubten.

Schweiz. Durch die letzte päpstliche Encyklika veranlaßt, die permanente Vertretung des päpstlichen Stuhles aufzuheben, hat der Bundesrath beschlossen, den Nuntius Mgr. Agnozzi um Mittheilung des Tages seiner Abreise zu ersuchen.

Die vereinigte Bundesversammlung in Bern hat am 15. December im ersten Wahlgange Dr. E. Schenk mit 80 von 132 Stimmen zum Bundespräsidenten, Dr. Welti im zweiten Wahlgange mit 77 von 144 Stimmen zum Bundesvicepräsidenten gewählt. Zum Präsidenten des Bundesgerichts wurde im ersten Wahlgange Dr. Blumer, zum Vicepräsidenten desselben im dritten Wahlgange Morel ernannt.

Frankreich. Die Armeecommission hat den Bericht über Nichtwählbarkeit von Militär im activen Dienste angenommen.

Der bonapartistische Abgeordnete Haentjens richtete in der Sitzung der Nationalversammlung am 15. Decbr. die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe das System der partialen Ersatzwahlen, in welchen offenbar eine große Gefahr liege, auch fernerhin befolgen und ob sie darauf beharren wolle, von der Ausübung eines Einflusses auf die Wahlen völlig abzusehen. Die Berathung der Interpellation wurde bis nach der Erledigung des Finanzgesetzes vertagt.

Bazaine hat aus Anlaß der verfügten Strafumwandlung eine Zuschrift an den Marschall-Präsidenten gerichtet und darin unter Anderem erklärt, der Marschall möge sich wohl der Zeiten erinnern haben, wo er gemeinschaftlich mit ihm dem Vaterlande gedient. Er (Bazaine) fürchte, das Herz des Marschall-Präsidenten habe über die Staatsklugheit gefiegt; er würde den Tod gern erlitten haben.

Der Präsident der Republik hat den Antrag des Ministers des Innern genehmigt, nach welchem eine Summe von 40,000 Francs unter die beschäftigungslosen Arbeiter und die hilfsbedürftigen Familien von Paris zur Vertheilung gelangen soll.

Holland. Die zweite Kammer der Generalstaaten hat das Marinebudget für 1874, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen ungünstigen Stand der Seestreitkräfte besonders in Ostindien, mit 37 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

Die Holländer haben am 9. Decbr. 9000 Mann bei Atchin gelandet, ohne dabei auf Widerstand zu stoßen.

Amerika. Das Repräsentantenhaus hat, wie man aus Washington vom 12. Decbr. meldet, zur Reorganisation der Marine 4 Millionen Dollars bewilligt und bei Gelegenheit der Discussion der „Virginius“-Angelegenheit zu der Haltung der Regierung seine vollste Zustimmung ausgesprochen.

Nach New-York gelangten Nachrichten zufolge ist die noch übrige Besatzung des „Virginius“ nach dem Hafen von Bahia Honda gebracht worden, um daselbst mit dem „Virginius“ zusammen an die Vereinigten Staaten ausgeliefert zu werden.

Der Betrag der am 1. Januar 1874 in Gold zahlbaren Interessen der amerikanischen Staatsschuld beläuft sich auf 25,533,279 Dollars.

Vom Landtage.

+ Dresden, 12. December. (II. Kammer.) Auf der Ministerbank: Freiherr v. Friesen, v. Rosig-Wallwig und Abeken. Gegenstand der Tagesordnung ist der anderweitige Vorbericht der Finanzdeputation (Abth. A.), die Budgetvorlage und das Finanzgesetz auf die Jahre 1874 und 1875 betr. (Ref. Dehmichen).

Die Debatte eröffnet Abg. Walter: Der Bericht beweise, daß der Jordan'sche Antrag nichts weiter gewesen, als eine Verschleppung der Budgetberatung, denn genau dasselbe, was die Deputation früher vorgeschlagen, empfehle sie auch heute der Kammer zur Annahme. Man sehe dem Bericht an, daß es dem Referenten sehr